

بِسْمِهِ سُبْحَانَهُ السَّلَامُ عَلَيْكُمْ وَرَحْمَةُ اللَّهِ وَبَرَكَاتُهُ

Meine geehrten, treuen Mitbrüder!

Den vom Unglück des Gefängnisses Betroffenen und denen, die gütig und treu über ihre, von draußen gebrachte Verpflegung die Aufsicht führen und **ihnen helfen**, werde ich in „drei Punkten“ **einen starken Trost** zusprechen:

Erster Punkt: Die im Gefängnis verbrachten Tage des Lebens können jeden Tag einen Gottesdienst von zehn Tagen erlangen lassen. Sie können die vergänglichen Stunden hinsichtlich ihrer Resultate geistig in beständige Stunden umwandeln. Und sie können durch eine Strafe von fünf bis zehn Jahren es veranlassen, sich vom ewigen Gefängnis von Millionen Jahren zu retten. Nun ist für die Gläubigen die Bedingung für diesen enorm großen und sehr wertvollen Gewinn: Das Pflicht-Gebet zu verrichten, über die Sünden, die zur Inhaftierung führten, tätige Reue zu zeigen und in Geduld zu danken. Das Gefängnis hält sowieso von vielen Sünden ab, lässt keinen Raum für sie.

Zweiter Punkt: So wie das Vergehen des Genusses ein Schmerz ist, ist auch das Vergehen des Schmerzes ein Genuss. Ja, jeder wird, wenn er an

(1) In Seinem Namen; gepriesen sei Er. Der Friede sei mit euch, und Barmherzigkeit Allahs und Sein Segen.

seine vergangenen genuss- und freudvollen Tage denkt, den geistigen Schmerz des Bedauerns und Sich-Sehnens empfinden und „o weh!“ sagen, und wenn er sich an seine vergangenen unglückseligen und schmerzlichen Tage erinnert, wegen ihres Vergehens eine geistige Freude empfinden und sagen: „Elhamdülillah!⁽¹⁾ Diese Plage hat ihren Jenseitslohn gelassen und ist vorübergegangen“; er atmet erleichtert auf. Also hinterlässt eine Stunde zeitweiliger Schmerz einen geistigen Genuss in der Seele; und eine genussvolle Stunde hinterlässt umgekehrt Schmerzen.

Da ja die Wahrheit diese ist, und da ja die vergangenen Stunden des Unglücks zusammen mit ihren Schmerzen weg und verschwunden sind,.. und die künftigen Tage der Mühsale sind jetzt nicht da und vorhanden. Und vom Nichtvorhandensein gibt es keinen Schmerz, von Nichts kommt kein Leid. Zum Beispiel: Wenn jemand aus der Möglichkeit, einige Tage später Hunger und Durst zu leiden, heute mit dieser Absicht dauernd essen und trinken würde, ein wie großer Irrsinn wäre das. Genauso auch: An die vergangenen und künftigen schmerzlichen Stunden – die ja nicht da und vorhanden, bzw. entschwunden sind– jetzt zu denken und ungeduldig zu sein, und seinen mit Fehlern behafteten Nefs zu lassen und so zu klagen, als ob er sich über Allah beschwerte, ist eine Torheit. Wenn er seine Geduldskraft nicht nach rechts und links, d. h. in die Vergangenheit und Zu-

⁽¹⁾ Alles Lob und Dank sei Allah!

kunft zerstreut und für die gegenwärtige Stunde und den Tag aufwendet, reicht sie völlig; die Bedrängnis verringert sich von zehn auf eins.

Als sogar in einer Zeit, da in dieser dritten Josefschen Schule⁽¹⁾ –möge es keine Beschwerde sein– innerhalb einiger Tage in meinem körperlichen und geistigen Unglück in Bedrängnis und Krankheit, wie ich sie in meinem Leben nicht erlebt hatte, besonders die Verzweiflung, Herzens- und seelischen Bedrängnisse, die daher rührten, dass mir der Dienst an der „Nur“ versagt blieb, mich zermürbten, zeigte die Gnade Gottes diese erwähnte Wahrheit. Und ich wurde mit meiner bedrückenden Krankheit und Haft zufrieden. Denn ich sagte: „Für einen Hilflosen wie mich, der an der Schwelle des Grabs steht, ist es ein großer Gewinn, eine Stunde, die in Gottvergessenheit vergehen könnte, (wie) zu zehn Stunden Gottesdienst zu machen“ und dankte so (Allah).

Dritter Punkt: Darin, den Häftlingen gütig durch Dienen zu helfen, ihnen die nötige Nahrung zu geben und ihre geistigen Wunden durch Tröstungen zu lindern, besteht ein großer Gewinn durch wenige Handlung. Dabei, ihnen ihre von draußen kommenden Speisen zu geben, wird in derselben Menge wie diese Speise –einem Almosen gleichwertig– in die Liste der

⁽¹⁾ (*Anm. d. Ü.*): In Anspielung auf das Verweilen Seiner Erhabenheit des Propheten Josef (A.S.) im Gefängnis durch Vorwurf und Ungerechtigkeit ist es eine Bezeichnung für den Ort, in dem Personen aufgrund ihres Dienstes für den Glauben und den Kur'ân (durch ungläubige Gewaltherrscher) eingesperrt werden.

guten Taten jener Wärter und derer, die mit ihnen drinnen wie draußen eingesetzt sind, eingetragen. Insbesondere wenn der Betroffene alt, oder krank, oder arm, oder in der Fremde ist, vermehrt sich das Jenseitslohn dieses geistigen Almosens sehr.

Nun also ist die Bedingung für diesen wertvollen Gewinn, das Pflicht-Gebet (Farz) zu verrichten, damit dieser Dienst um Gottes willen ist. Auch ist es ebenso eine Bedingung, ihnen mit Treue, Güte und Freude zu Hilfe zu eilen, ohne auf ihnen eine Dankesverpflichtung zu laden.

* * *

(1) بِاسْمِهِ سُبْحَانَهُ وَإِنْ مِنْ شَيْءٍ إِلَّا يَسْحُبُ بِحَمْدِهِ
السَّلَامُ عَلَيْكُمْ وَرَحْمَةُ اللَّهِ وَبَرَكَاتُهُ أَبَدًا دَائِمًا

Meine geehrten neuen Brüder, sowie bisherigen Mithäftlinge!

Ich bin zu der sicheren Überzeugung gekommen, dass **hinsichtlich der Gnade Gottes ein wichtiger Grund dafür, dass wir hierher kamen**, ihr seid; d. h. **mittels der Tröstungen der „Nur“ und der Wahrheiten des Glaubens euch** vor den Bedrängnissen und vielen irdischen Schäden dieses

(1) In Seinem Namen; gepriesen sei Er. Und es gibt nichts, was Ihn mit Lob und Dank nicht preist. Der Friede sei mit euch, und Barmherzigkeit Allahs und Sein Segen, für immer und ewig.

Unglücks des Gefängnisses **zu retten**, euer zwecklos in Kummer und Betrübniſſen vergehendes Leben davor, aus Nutzlosigkeit umsonst verloren zu gehen, euer Jenseits davor, so zu weinen, wie auch euer Diesseits weint, **und euch voll zu trösten**.

Da ja die Wahrheit diese ist, **müsst auch ihr gewiss** wie die Häftlinge von Denizli und die Nuschüler **miteinander Brüder werden**. Ihr seht ja: Damit kein Messer unter euch gelangt und ihr nicht über euch gegenseitig herfällt, durchsuchen sie eure ganzen von drauſſen kommenden Sachen, eure Speisen, Brote und Suppen. Die euch treu dienenden Wärter machen sich viel Mühe. Auch geht ihr nicht gemeinsam zur Pause – als ob ihr wie Raubtiere und Wilde aufeinander losgehen würdet.

Nun also Freunde, die ihr die angeborene Veranlagung des Heldenmuts habt! Sagt nun der Gemeinschaft mit einem großen geistigen Heldenmut in der heutigen Zeit: „Gäbe man uns nicht nur ein Messer, sondern auch ein Gewehr und Revolver in die Hand, sowie ein Befehl dazu: Wir werden diese unsere hilflosen und wie wir leidtragenden Freunde in Ruhe lassen. Entsprechend der Anordnung und Belehrung des Kur'âns, Glaubens, der islamischen Brüderlichkeit und unseres Vorteils haben wir uns entschlossen, auch wenn wir hundertfach Hass und Feindschaften von früher haben, sie ihnen zu verzeihen und uns zu bemühen, sie nicht zu kränken.“ Wandelt so dieses Gefängnis in eine segensreiche Schule um.

